



Umbaupläne liegen nun in Berlin

Der Winter steht vor der Tür, und einmal mehr stellt die steile Kreuzung B 175/B 180 bei Kertzsch eine Herausforderung für die Autofahrer dar. Doch im nächsten Jahr soll etwas passieren. Was, sagen die Verantwortlichen jedoch nicht.

VON STEFAN STOLP

WALDENBURG – Zweieinhalb Jahre bereits müssen Auto- und Lkw-Fahrer mit dem Provisorium leben. Die sogenannte Spitzkehre bei Kertzsch, der Beginn der Waldenburger Ortsumgehung, funktioniert nach wie vor nur per Bauampel.

„Dass sich dort etwas tun muss, ist klar“, sagt Andreas Irgartinger, Bereichsleiter für die sächsischen Verkehrsprojekte bei der Deges, Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und Bau GmbH. Die Deges mit Sitz in Berlin hat die Planungen und den Umbau des Knotens Kertzsch vom sächsischen Wirtschaftsministerium übertragen bekommen. Dort liegen laut Irgartinger mehrere Umbauvarianten vor, kleine, große und mittelgroße. Doch ein Favorit habe sich noch nicht herausgebildet. Alles soll genau geprüft werden. „Wir haben nur diesen einen Schuss“, sagt der Bereichsleiter. In Abstimmung mit dem sächsischen Wirtschaftsministerium werde sich für eine Variante entscheiden. „Ich gehe davon aus, dass sich diesbezüglich im kommenden Jahr etwas tun wird“, sagt Irgartinger.

Der Sprecher des sächsischen Wirtschaftsministeriums, Florian



Der Verkehrsknoten in Kertzsch ist nach wie vor ein Provisorium.

FOTO: WIEGAND STURM

Schaefer, sagt, dass die Deges deswegen ins Boot geholt wurde, weil sie beim Projektmanagement schwieriger Großprojekte ein bewährter Partner sei und über die entsprechenden Kapazitäten verfüge. Der Freistaat arbeite auch bei anderen Projekten mit der Deges zusammen. Beim Bau der Ortsumgehung trat er als Bauherr auf. Der 1,9 Kilometer lange erste Bauabschnitt wurde von 2009 bis 2011 gebaut.

„Wir haben nur diesen einen Schuss.“

Andreas Irgartinger Bereichsleiter

Bei einem Fahrversuch im März 2010 wurde deutlich, dass die Autofahrt auf die neue Strecke bei

Kertzsch für Tieflader zu eng und zu steil ist.

Im Sommer des Jahres 2011 wurde die neue Straße schließlich eingeweiht. Seitdem wird über den Umbau der Kreuzung nachgedacht und nach den Schuldigen gefragt. Zum Beispiel sagt die CDU-Landtagsabgeordnete Ines Springer: „Neben der Problemlösung bleibt noch immer zu klären, wer für die Fehler am Knoten Kertzsch Verantwortung

Der Fuhrunternehmer

Jörg Götz von der gleichnamigen Heizölfirma in Waldenburg: „Der Verkehrsfluss an der Ampel in Kertzsch ist im Grunde gewährleistet. Das Problem sind aber erhöhte Reparaturkosten, die wir seit Inbetriebnahme der Kreuzung haben. Die vollgeladenen Lkw verwinden sich beim Abbiegen derart, dass schon bei einigen Risse am Rahmen der Fahrzeuge festgestellt wurden. Vor dem Bau der Kreuzung hatten wir solche Probleme nicht.“



FOTO: WIEGAND STURM

Die Politikerin

Ines Springer, CDU-Landtagsabgeordnete: „Aus meiner Sicht sind alle sinnvollen Maßnahmen zu begrüßen, die zu einer echten Behebung des Fehlbbaus führen könnten. Mit der Übergabe an die Deges hat das Landesamt für Straßenbau einerseits einen kompetenten Partner für die Gesamtaufgabe Ortsumgehung Waldenburg gewählt, andererseits eine originäre Aufgabe abgegeben.“



FOTO: WIEGAND STURM

trägt.“ Ministeriumssprecher Schaefer: „Bei der Planung wurden alle geltenden Standards und Richtlinien beachtet. Dass bestimmte Höhenverhältnisse, die sich für einzelne Fahrzeuge als problematisch erweisen, erst während der Bauausführung erkennbar werden, ist äußerst selten, kann aber trotz sorgfältiger Planung vorkommen.“ Versäumnisse oder ein „schuldhaftes“ Verhalten Einzelner lasse sich nicht feststellen.